

## Zur Einschätzung der Massenproteste in China im Juni 1989

Das Flugblatt "Die einzige richtige Antwort: Revolution!" wurde von GEGEN DIE STRÖMUNG zu den Ereignissen in China im Juni 1989 herausgegeben und vom WBK unter gleichem Titel ohne Änderungen übernommen. Es nimmt Stellung zur blutigen Niederschlagung der Protestbewegung in Peking durch die revisionistisch-kapitalistischen Machthaber.

In der nachfolgenden Diskussion über dieses Flugblatt wurde zurecht bemängelt, daß es nicht oder nur andeutungsweise differenziert zwischen jener Phase der Auseinandersetzungen, als einige hundert oder tausend vorwiegend Studenten unter Zurschaustellung eindeutig proimperialistischer Symbole wie der amerikanischen Freiheitsstatue den Tienanmen-Platz besetzt hielten, und der späteren Phase, als sich hunderttausende von streikenden Arbeitern und andere Werktätige in den Straßen Pekings den Panzern Deng Hsio-pings entgegenstellten.

Es macht eben einen Unterschied, ob einige reaktionäre Elemente die Politik einer revisionistischen Clique gegen eine andere unterstützen oder ob eine breite zigtausendköpfige Bewegung von unten in direkter Konfrontation mit dem reaktionären revisionistischen Staatsapparat steht und sich gegen brutale Unterdrückungsmaßnahmen zur Wehr setzt. Gegenüber einer solchen Massenbewegung ist eine solidarische Kritik erforderlich, wie sie im Flugblatt auch dargelegt wurde, die den schädlichen Einfluß der bürgerlichen und revisionistischen Ideologie, die falschen Freunde etc. entlarvt, aber auch die positiven antirevisionistischen Ansätze unterstützt. Dieses Herangehen wäre gegenüber einer Aktion, wie der Präsentation der Freiheitsstatue auf dem Tienanmen-Platz, sicherlich fehl am Platz. Das Versäumnis des Flugblattes war, diesen Unterschied nicht klargelegt zu haben.

Ein weiteres Manko des Flugblattes ergibt sich aus seiner Stellungnahme zu den Perspektiven des Kampfes in China. Ganz zurecht wurde die Lösung vorangestellt "Die einzige richtig Antwort: Revolution!". Problematisch ist allerdings der Eindruck, der über die gegenwärtigen Erfolgsaussichten einer revolutionären Bewegung in China geweckt wird. Die dort zitierte Aussage Mao Tse-tungs "Die revisionistische Herrschaft wird nicht lange dauern!", die er während der Großen Proletarischen Kulturrevolution im Zusammenhang mit der Gefahr einer revisionistischen Machtergreifung formulierte, könnte durchaus als eine von uns für die aktuelle Situation geteilte Einschätzung aufgefaßt werden. Realistisch aber ist, auf einen langwierigen und komplizierten Kampf nach dem revisionistischen Verrat zu orientieren.

Von GEGEN DIE STRÖMUNG wurden diese Kritikpunkte im Rahmen eines zweiten Flugblatts zur Entwicklung in China ("Die westdeutschen Imperialisten sind Nutznießer des Terrors des kapitalistisch-revisionistischen Deng Hsiao-ping-Regimes!", August 1989) zur Diskussion gestellt. Von Seiten des WBK existiert eine solche Stellungnahme nicht. Umso notwendiger ist es, hier auf diese Mängel hinzuweisen.

Außerdem muß erwähnt werden, daß die Rolle der westdeutschen Imperialisten im Flugblatt vom Juni 1989 nur sehr knapp behandelt wurde. Zur maximalen Erfüllung der Anforderung, die Entlarvung der 'eigenen' Imperialisten in den Mittelpunkt zu rücken, wäre ein ergänzendes Flugblatt, das sich schwerpunktmäßig mit diesem Thema befaßt hätte, notwendig gewesen.